

GRÜNE SEITEN

Informationen zur Kommunalwahl
am 15. März 2020 / Ausgabe 2

WEIL
WIR
HIER
LEBEN

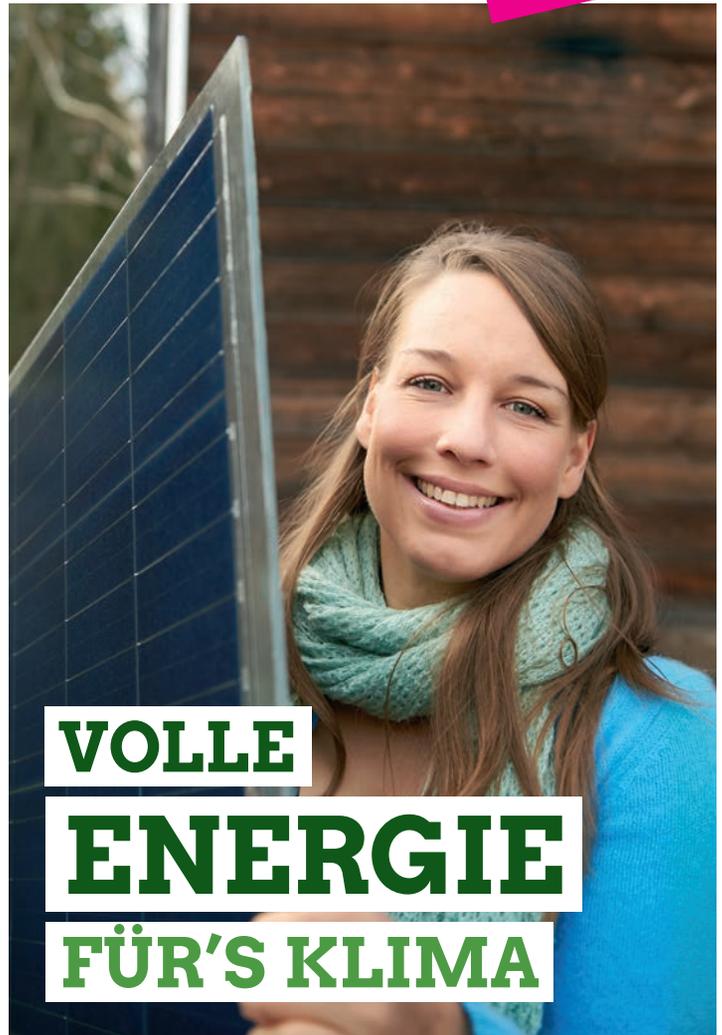
Grüne Politik für Kottgeisering

Klima-Kommune werden – eine gemeinsame Aufgabe!

Der Klimaschutz braucht gemeinsame Visionen für die Kommunalpolitik. Auch in Kottgeisering können wir die Wende schaffen. Lassen Sie uns dafür zusammenarbeiten, über Parteigrenzen hinweg! Lassen Sie uns einen Verbund von Klima-Kommunen aufbauen, die voneinander lernen und kommunale Energieprojekte miteinander planen. Wenn wir mutig an der gemeinsamen Planung und Umsetzung von kommunalen Vorhaben zur regenerativen Energieversorgung arbeiten, können unsere Orte in spätestens 10 Jahren eine CO₂-neutrale Stromversorgung haben und zusätzlich Geld aus der Einspeisung verdienen.

Die Gemeinde Mammendorf produziert mittlerweile weit mehr CO₂-neutralen Strom als alle Einwohner und das Gewerbe dort verbrauchen. Dazu nutzt sie Windkraft, Fotovoltaik und Biogas. Die Einnahmen aus dem Verkauf des Stroms fließen in den Gemeindehaushalt. Mammendorf hat damit die beste Energiebilanz im Landkreis und verdient damit auch noch Geld.

Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung, aber die Lösungen dazu beginnen vor Ort. Stromversorgung, Verkehr, Bauen und öffentliche Flächen sind kommunale Themen, bei denen wir alle viel beitragen können zu einem guten Klima. Packen wir es also gemeinsam an!



**VOLLE
ENERGIE
FÜR'S KLIMA**



Thomas Prieto Peral Grafrath
Gabi Golling Kottgeisering
Vorstand Ortsverband Ampermoos

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
ORTSVERBAND AMPERMOOS

Herzliche Einladung

4. März

Mehr Mobilität – weniger Verkehr
mit Dr. Martin Runge (MdL)

Bürgerstadt Grafrath, 20 Uhr



Die Blumenwiese mit begrenzenden Strauch- und Baumreihen als Vogelschutzhecke liegt an der Strasse nach Brandenburg. Die Pflanzen sind heimisch und besonders für das Alpenvorland geeignet. Sie dienen Insekten, Vögeln und Wild als Nahrungsquelle, Rückzugsgebiet und Bruthabitat.

Blühendes Kottgeisering

Der dramatische Verlust der biologischen Vielfalt ist laut IPBES (Umweltprogramm der Vereinten Nationen) wissenschaftlich belegt und stellt für den Menschen eine essenzielle Bedrohung dar. Auch wenn es sich dabei um ein globales Problem handelt, so kann auf lokaler Ebene durch viele Aktivitäten einiges bewegt werden. Ein Beispiel dafür ist die Initiative von Mitgliedern und Freunden der Grünen Kottgeisering. Sie wollen aktiv das Thema Artenschutz und Artenvielfalt umsetzen. Daraus entstand mit Unterstützung eines örtlichen Landwirts, das Projekt Blumenwiese.

Ein anderes Projekt ist die tierweltfreundliche Bepflanzung in privaten Gärten. Einige Gartenbesitzer in der Villenstraße Süd haben in ihren Gärten einen Teil der für die Tierwelt nicht nutzbaren Pflanzen, wie Forsythien oder Thuja, durch insekten- und vogelfreundliche Gehölze ersetzt. Sie haben sich zuvor zusammen von einer Expertin beraten lassen und bei einem Rundgang durch die Gärten, alles praktisch erläutert. Eine Aktion, die von jedem Gartenbesitzer durchgeführt werden kann. Wir stehen auch gerne mit fachlicher Beratung zur Seite.

Ein großes Problem beim Artenschutz ist die Lichtverschmutzung. Fast 50 Prozent aller Insekten und 79 Prozent der Schmetterlinge sind nachtaktiv und bei der Bestäubung von Pflanzen von großer Wichtigkeit. Zwei Drittel der Wiesenpflanzen werden von diesen bestäubt. Künstliche Beleuchtung verringert die nächtliche Bestäu-

bung deutlich, zudem werden die Leuchten zur tödlichen Falle für die Insekten. Tagbestäuber wie Bienen können das nicht ausgleichen.



Grünes Kottgeisering

Kottgeisering ist im besten Sinne des Wortes noch grün, was natürlich auch mit der Lage und dem schönen Ampermoos zu tun hat. Da aber Grund und Boden gerade in einem Ballungsraum ein endliches Gut darstellt, gibt es viel Konkurrenz darum. Neben Wohnen und Flächen für die Mobilität, brauchen wir Platz für die Landwirtschaft und vermehrt auch für die Energiegewinnung (z.B. Windräder und Solarflächen). Schließlich brauchen wir aber auch Flächen für die Natur. Unsere Vorstellungen, wie sich dies vereinbaren lässt.

Wohnen

- Moderate Nachverdichtung mit Erhalt des dörflichen Charakters (Wiederaufnahme des Rahmenplans)
- Keine Baulandausweisung im Landschaftsschutzgebiet
- Beratung über neue Formen des Wohnens (Wohnen für Hilfe, genossenschaftliches Bauen)
- Sicherung des vorhandenen Baumbestandes durch eine Baumschutzverordnung
- Kein Nachgeben des Siedlungsdruckes um jeden Preis, wenn andernorts die politischen Hausaufgaben nicht gemacht sind (Verödung mehrerer Regionen Deutschlands)

Verkehr

- Carsharing vor Ort
- Voller Einsatz für den viergleisigen S-Bahnausbau
- Tempo 30 in der Villenstraße Süd und der Ammerseestraße
- Sichere Radwege
- Radwege in die Nachbargemeinden, ggf. zu Lasten der Verkehrsflächen für Autos
- Radgaragen am Bahnhof
- Durch bessere Infrastruktur des ÖPNV den Individualverkehr und damit auch Stellplatzflächen reduzieren

Landwirtschaft

- Unterstützung unserer Landwirte bei der regionalen Vermarktung und beim Umstieg auf ökologische Produktionsmethoden. Dies sichert auch sauberes Wasser und gesunden Boden und schützt Leben
- Wertschätzung von hochwertig erzeugten landwirtschaftlichen Produkten durch faire Preisgestaltung



Energie

- Weitere Umsetzung des Energiekonzeptes mit Beratung und Hilfen durch die Gemeinde für die Bürgerinnen und Bürger
- Im Energiekonzept wurden mögliche Flächen für die Stromerzeugung durch Photovoltaik festgestellt. Aktuell werden von den Dachflächen nur ca. 20 Prozent und von den Freiflächen nur etwa 6 Prozent genutzt. Wir wollen den weiteren Ausbau von Photovoltaik unterstützen.
- Windkraft stellt ebenfalls eine effektive Form der regenerativen Stromerzeugung dar. Daher setzen wir uns in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden weiterhin für den Bau von Windkraftanlagen ein.

Artenschutz

- insektenfreundliche Straßenleuchten (geschlossene Gehäuse, enger Strahlradius, angepasste Lichtfarbe)
- Keine durchgängige Beleuchtung, wo es nicht notwendig ist – Zeitschaltuhren und Bewegungsmelder sollten zum Einsatz kommen
- Blumenwiesen auf gemeindlichen Flächen
- Unterstützung und Beratung bei privaten Initiativen

Unsere Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten bitten um Deine Stimme und Dein Vertrauen. Für ein gutes Leben in Kottgeisering!



1. Gabi Golling



2. Petra Mülitze



3. Sylvia Summerer



4. Anita Schleibner



5. Erik Jäger



6. Ulrike Stauner



7. Matthias Montag



8. Amelie Montag



9. Anne Klein



10. Renate Binnig



11. Stefanie Lorenz



12. Gabriele Wörle

**Unsere
Kreistagskandidatinnen**

**Gabi Golling
Listenplatz 29**

**Anita Schleibner
Listenplatz 35**

**Helma Dreher
Listenplatz 43**

Unser vollständiges Wahlprogramm: gruene-ampermoos.de/kottgeisering

Impressum: Grüner OV Ampermoos, V.i.S.d.P. Gabi Golling, Kottgeisering, info@gruene-ampermoos.de; gedruckt auf Recyclingpapier